

# Weitere Berufe

*Hier gibt es Informationen über Berufe, wie Mediengestalter/in, Fachinformatiker/in Systemintegration, Call-Center-Mitarbeiter/in uvm.*

## Bauzeichner/in

Fachrichtung Hochbau

### Einsatzmöglichkeiten

Die qualifizierte Fachkraft Bauzeichner/in wird in der planenden und ausführenden Bauwirtschaft eingesetzt. Bauzeichner/innen sind in Architektur- und Ingenieurbüros, Baufirmen und Baugesellschaften sowie Fachbehörden, Bau- und Grundstücksverwaltungen beschäftigt. Sie arbeiten im Team mit Bauingenieuren/innen und Technikern/innen im Wohnungs-, Industrie- und öffentlichen Hoch- und Tiefbau. Tätigkeitsfelder bestehen sowohl im Neubau als auch vermehrt in der Sanierung und Bestandserhaltung von Bauten.

### Arbeitsbereiche

Bauzeichner/innen erstellen Bauzeichnungen aller Art, stellen Berechnungen an und übernehmen Verwaltungsaufgaben. Alle diese Arbeiten werden auch mit Hilfe von Computersystemen durchgeführt. Die Arbeitsbereiche im einzelnen:

- Erstellen und Bearbeiten von Grundrissen, Schnitten und Ansichten nach Entwurfsskizzen - Konstruieren von Detailzeichnungen nach Vorgaben
- Zeichnen von Schal- und Bewehrungsplänen
- Arbeiten mit Computersystemen
- Berechnung von Flächen, Volumen und Mengen
- Anfertigen von Bestandszeichnungen
- Führen von Akten und Prospektsammlungen
- Erfassen von Mängeln an Gebäuden und Außenanlagen
- Herstellen von Abrechnungsunterlagen
- Ansprechpartner/in für am Bau Beteiligte.

### Voraussetzung für die Ausbildung

Für die Ausbildung sollte ein Hauptschulabschluß vorliegen, Interesse am bautechnischen Zeichnen bestehen sowie Sinn für Genauigkeit und räumliches Vorstellungsvermögen vorhanden sein.

### Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in dauert 2 Jahre (= 4 Semester) und wird in Vollzeitform - also ganztags - durchgeführt. Sie endet mit der Abschlußprüfung vor der Handelskammer Hamburg. Die Ausbildung im Berufsförderungswerk Hamburg gliedert sich in eine theoretische und praktische Ausbildung. Die Trennung in die

Ausbildungsorte Berufsschule und Betrieb entfällt, da das theoretische Ausbildungsteam - bestehend aus Architekten, Ingenieuren und Pädagogen - Unterrichtsfächer wie Baukonstruktion, Baustofflehre, Fachrechnen und Deutsch erteilt und in Zeichensälen an Zeichenmaschinen und Computersystemen die Praxis vermittelt. Ergänzt wird der Unterricht durch praktische Übungen wie Mischversuche im Betonlabor, Vermessungsübungen im Gelände und Aufmaßübungen in Gebäuden.

Der Computer mit Textverarbeitung (CTV) und Zeichenprogrammen (CAD = Computer Aided Design) gehört zu den modernen Arbeitsmitteln eines/einer Bauzeichner/in. Die Einführung in diese technischen Systeme ist Bestandteil der Ausbildung im Berufsförderungswerk Hamburg. Zur Erlangung von besserem Verständnis für baupraktische Zusammenhänge nehmen Teilnehmer/innen, die keine bauberufliche Vorerfahrung haben, an Tätigkeiten auf einer Lehrbaustelle teil. Teilnehmer/innen mit bauberuflichen Kenntnissen haben dagegen Gelegenheit, den Modellbau kennenzulernen.

Bestandteil der Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in im Berufsförderungswerk Hamburg ist ein mehrwöchiges Berufspraktikum in einem Architektur- oder Ingenieurbüro, das den Teilnehmern/innen Erfahrungen in der Berufspraxis vermitteln soll. Der Lehrplan für die Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in Hochbau sieht zusätzlich die Vermittlung von Grundkenntnissen im Ingenieur- und Straßenbau vor. Dadurch eröffnet sich interessierten Teilnehmern/innen die Möglichkeit, später auch in den Fachrichtungen Ingenieurbau sowie Erd- und Straßenbau zu arbeiten.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

## **Call-Center-Mitarbeiter/in**

Auf den Märkten von heute unterscheiden sich viele Produkte kaum noch voneinander. Daher wird der Kundenservice immer wichtiger: für Kunden dasein, Kunden umwerben, enge Beziehungen zu Kunden aufbauen. Bestellannahme rund um die Uhr, „Rufen Sie jetzt an!“, „Kennen Sie schon unser neues Modell?“, Auskunft- und Beratungsservice bei Lufthansa, Telekom, Bundesbahn und vielen weiteren Unternehmen: das alles und noch mehr ist heute möglich und wird immer intensiver betrieben - mit Hilfe des Telefons.

Im Zuge dieser Entwicklung wird zur Zeit eine große Anzahl von Dienstleistungsunternehmen gegründet, die der Wirtschaft das Geschäft der Kundenbetreuung mit Hilfe des Telefons abnehmen. Diese Dienstleistungsunternehmen nennen sich Call Center. Call Center arbeiten mit modernster Informations- und Telekommunikationstechnik, die es ermöglicht, Informationen aus den auftraggebenden Unternehmen direkt und unmittelbar am PC im Call Center verfügbar zu machen. So können konkrete Auskünfte gegeben oder Aufträge und Buchungen der „Telefon“-Kunden entgegengenommen werden. Zur Zeit existieren in der Bundesrepublik ca. 850 Call Center, in denen speziell geschulte Mitarbeiter/innen die Kundenwünsche und Aufträge entgegennehmen, Auskünfte erteilen und Kundenbefragungen durchführen. Wir haben es hier mit einem wachsenden Markt zu tun, mit wachsendem Mitarbeiterbedarf, wobei deutlich festzustellen ist, daß entsprechende Fachkräfte zur Zeit fehlen.

### **Qualifizierung zum/zur Call Center-Mitarbeiter/in**

Vor dem Hintergrund der genannten neuen und rasch wachsenden Call-Center-Branche mit einer erwarteten großen Nachfrage nach Arbeitskräften bietet beispielsweise das Berufsförderungswerk Hamburg eine 6-monatige Qualifizierung zur Call Center-Mitarbeiterin/ zum Call Center-Mitarbeiter an. Die Ausbildung wird in Kooperationen mit namhaften Hamburger Call Centern durchgeführt.

### **Schwerpunkte der Ausbildung**

- Aufgaben, Ziele und Funktionen des Call Centers
- Call Center-Technik, Servicefelder
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Marketing
- PC-Training und Anwendung üblicher EDV-Programme
- Selbstmanagement
- Kommunikation, Rhetorik, Telefontraining
- Beraten, Verkaufen/Verkaufstraining
- Stimm- und Sprechtechnik, Aussprache
- Betriebspraktikum: im Rahmen der 6-monatigen Ausbildung findet ein 2-monatiges Betriebspraktikum in einem Call Center statt.

## **Ausbildungsvoraussetzungen**

Die Rehabilitanden/innen sollten gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift mitbringen. Die Bereitschaft, neue technologische Medien zu nutzen - wie z. B. eine computergesteuerte Telefonanlage - sollte vorhanden sein. Die Kommunikation steht im beruflichen Mittelpunkt. So sollte auch die Kommunikationsfähigkeit solide ausgeprägt sein, um eine Kundenberatung und Kundenbetreuung zu gewährleisten. Bedeutsam ist die Bereitschaft zur Kooperation, die eine wertvolle Grundlage zur Lösung komplexer beruflicher Situationen darstellt.

## **Die Vermittlungsaussichten**

Die Vermittlungsaussichten werden nach vorliegenden Arbeitsmarktanalysen als hervorragend bewertet. Im Jahre 1995 arbeiteten bundesweit ca. 30.000 Mitarbeiter/innen in Call Centern. Im Jahr 2001 sollen in 6.000 Call Centern etwa 140.000 Personen tätig sein. Unsere regionalen Call Center-Partner melden bereits zum jetzigen Zeitpunkt konkreten Bedarf an qualifizierten Call Center-Mitarbeitern/innen an. Dabei handelt es sich nicht um 620 DM-Anstellungen, vielmehr um sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

- Fachrichtung Anwendungsentwicklung -

## Das Wesentliche in Kürze

- Fachrichtung: Informatik
- Tätigkeitsschwerpunkt: Softwareentwicklung
- Ausbildungsschwerpunkt: Informationstechnik
- Potentielle Arbeitgeber: Systemhäuser, Softwarehersteller
- Ausbildungsniveau: hoch

## Tätigkeitsschwerpunkt

ist die Programmierung. Fachinformatiker der Fachrichtung Anwendungsentwicklung realisieren kundenspezifische Softwarelösungen - von der Neuentwicklung bis zur Anpassung existierender Produkte. Das Tätigkeitsspektrum reicht von der Anforderungsanalyse über die Programmspezifikation und -erstellung bis zur Wartung der Software nach Übergabe an den Kunden.

Das Spektrum potentieller Arbeitgeber für Fachinformatiker der Fachrichtung Anwendungsentwicklung reicht von den großen Softwareherstellern bis hin zu mittelständischen und kleinen Systemhäusern unterschiedlichster Spezialisierung. Bei den Systemhäusern handelt es sich um Unternehmen, die entweder eigene Softwareprodukte herstellen und vertreiben oder die Standardsoftware größerer Anbieter vertreiben und im Kundenauftrag anpassen und warten. Weitere Arbeitsfelder liegen auf der Anwenderseite in unterschiedlichen Branchen.

Die Ausbildungsinhalte gliedern sich in Kern- und Fachqualifikationen. Die Kernqualifikationen beinhalten:

- Geschäfts- und Leistungsprozesse
- Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken
- Informations- und telekommunikationstechnische Produkte und Märkte
- Konzeption und Betreuung von Systemlösungen.

Die Fachqualifikationen für Fachinformatiker der Fachrichtung Anwendungsentwicklung resultieren aus folgenden berufsspezifischen Inhalten:

- Systementwicklung (Analyse und Design, Programmerstellung und Dokumentation, Schnittstellenkonzepte, Testverfahren)
- Schulung
- Informations- und telekommunikationstechnische Systeme (Hard- und Softwarearchitekturen, Datenbanken und Schnittstellen)
- Kundenspezifische Anwendungslösungen (Anwendungslösungen einrichten, konfigurieren und anpassen, Benutzeroberflächen ergonomisch gestalten und anpassen, softwarebasierte Präsentationen erstellen und durchführen, technisches Marketing)

## **Voraussetzungen**

- Interesse an informationstechnischen und kaufmännischen Inhalten
- Bereitschaft zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung über die Dauer der Ausbildung hinaus
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team
- gutes theoretisches Sprachverständnis
- gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen
- gutes logisches Denkvermögen.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

Siehe auch andere IT-Berufe: IT-System-Kaufmann/frau, IT-System-Elektroniker/in, Fachinformatiker/in Systemintegration

# Fachinformatiker/in Systemintegration

- Fachrichtung Systemintegration -

## Das Wesentliche in Kürze

- Fachrichtung: Informatik
- Tätigkeitsschwerpunkt: Integration unterschiedlicher Softwareprodukte zu komplexen Systemen - Vernetzung
- Ausbildungsschwerpunkt: Informationstechnik
- Potentielle Arbeitgeber: Systemhäuser, Softwarehersteller
- Ausbildungsniveau: hoch

## Tätigkeitsschwerpunkt

ist die Integration unterschiedlicher Softwareprodukte zu komplexen Systemen. Dabei spielt die Installation und Administration von Netzwerken und der darauf eingesetzten Software die entscheidende Rolle. Die Spannweite der Tätigkeiten von Fachinformatikern/innen der Fachrichtung Systemintegration reicht von der Systemplanung bis hin zur Eingrenzung und Behebung von Störungen innerhalb des Systems.

## Potentielle Arbeitgeber

für Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration sind vorwiegend mittelständische und kleine Systemhäuser. Hier bieten besonders Unternehmen, die sich nicht auf einzelne Produkte, sondern auf Gesamtlösungen für den Kunden spezialisiert haben, gute Arbeitsplatzchancen. Auf der Anwenderseite liegen weitere Arbeitsfelder im Bereich der Systemadministration.

Die Ausbildungsinhalte gliedern sich in Kern- und Fachqualifikationen. Die Kernqualifikationen beinhalten:

- Geschäfts- und Leistungsprozesse
- Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken
- Informations- und telekommunikationstechnische Produkte und Märkte
- Konzeption und Betreuung von Systemlösungen.

Die Fachqualifikationen für Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration resultieren aus folgenden berufsspezifischen Inhalten:

- Systementwicklung (Analyse und Design, Programmerstellung und Dokumentation, Schnittstellenkonzepte, Testverfahren)
- Schulung
- Systemintegration (Systemkonfiguration, Netzwerke, Integration unterschiedlicher Softwarekomponenten zu Systemlösungen, Einführung von Systemen)
- Service (Benutzerunterstützung, Fehleranalyse, Störungsbeseitigung, Systemunterstützung)
- Projektplanung und -durchführung.

Die Ausbildungsinhalte werden in praxisgerechten Themenschwerpunkten zusammengefaßt. Die Kernqualifikationen erwerben die Rehabilitanden/innen der unterschiedlichen IT-Berufe gemeinsam innerhalb eines Lehrgangs. Zur Vermittlung der Fachqualifikationen erfolgt eine berufsspezifische Aufteilung in Gruppen. Innerhalb der Gruppen wird Spezialwissen in Seminarform vermittelt. Die praktische Umsetzung des Gelernten erfolgt in Projekten. Hier werden unter anderem Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert.

Die Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration dauert 24 Monate. Sie beinhaltet ein 3monatiges Betriebspraktikum und schließt mit der Prüfung vor der Handelskammer ab.

### **Voraussetzungen**

- Interesse an informationstechnischen und kaufmännischen Inhalten
- Bereitschaft zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung über die Dauer der Ausbildung hinaus
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team
- gutes theoretisches Sprachverständnis
- gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen
- gutes logisches Denkvermögen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu analysieren und Strukturen zu entwickeln.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

Siehe auch andere IT-Berufe: IT-System-Kaufmann/frau, IT-System-Elektroniker/in, Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

# **Mediengestalter/in**

## **für Digital- und Printmedien**

### **Beruf mit Medienkompetenz**

Informationen werden auch für Speicher- und Ausgabemedien wie CD-Rom, Datenbanken oder Online Dienste aufbereitet. Hierzu werden Texte, Bilder, Grafiken, manchmal auch Videoclips und Ton am Bildschirm zusammengeführt und phantasievoll gestaltet. An der Entwicklung von Medientvorlagen sind neben Medienhäusern, Werbeagenturen und Designstudios wesentlich Unternehmen der Druckindustrie beteiligt. Ihre Aufgabe ist es, Kreationen, Konzepte und Kommunikationsstrategien für die Vermarktung von Informationen und Produkten zu gestalten. Zudem müssen sie technisch als Medien umgesetzt werden. Dieses gehört zu den Aufgaben des Mediengestalters.

### **Fachrichtungen**

Mediengestalter/innen können sich prinzipiell auf eine der folgenden Fachrichtungen spezialisieren

- Medienberatung
- Medientechnik
- Mediendesign
- Medienoperating.

Im Berufsförderungswerk Hamburg werden die Fachrichtungen Mediendesign und Medienoperating angeboten. Die Ausbildung zum/r Mediengestalter/in dauert 24 Monate. Sie beinhaltet eine Praktikumszeit von insgesamt 6 Monaten in einem Betrieb in Wohnortnähe und schließt mit der Prüfung vor der Handelskammer Hamburg ab.

### **Tätigkeiten**

Mediengestalter/innen für Digital- und Printmedien in der Fachrichtung Mediendesign gestalten rechnergestützt Text, Bild und Grafik für Printprodukte, gestalten rechnergestützt Text, Bild, Grafik, Video und Ton für multimediale Produkte oder für die Verwendung in Online-Diensten, beraten Kunden bei der Gestaltung von Medienprodukten nach technischen, produktionsorientierten Vorgaben, entwickeln Gestaltungskonzeptionen nach Kundenvorgaben und berücksichtigen dabei technische und wirtschaftliche Aspekte.

Mediengestalter/innen für Digital- und Printmedien in der Fachrichtung Medienoperating planen Produktionsabläufe selbstständig und im Team, übernehmen, transferieren und konvertieren Daten für die Mehrfachnutzung, kombinieren technikorientiert Text-, Bild-, Grafik-, Bewegtbild- und Audiodaten für

multimediale Produkte und geben sie auf verschiedenen Datenträgern und in verschiedenen Medien aus und beraten Kunden bei der medienneutralen Gestaltung von Daten zur Mehrfachnutzung.

### **Branchen und Betriebe**

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in Betrieben der Druckindustrie und Unternehmen der Informationsverarbeitung und Kommunikationsproduktherstellung wie

- Werbe- und Multimediaagenturen
- Medienconsultingunternehmen
- Unternehmen zur Herstellung von Online- und Offlinemedien
- Verlage
- Unternehmen der Druck- und Mediovorstufe sowie der Datentechnik
- Offset-, Tief- oder Digitaldruckereien.

### **Vorraussetzungen**

Je nach Fachrichtung und späterem beruflichen Einsatz können die Anforderungen recht unterschiedlich sein. Die Palette reicht vom kreativen Designer mit künstlerischem Anspruch bis zum soliden Umsetzer vorgegebener Ideen und Vorlagen mit Blick für das technisch Machbare. Die Tätigkeit beinhaltet ein mittleres intellektuelles Anforderungsniveau. Es handelt sich um leichte Arbeit mit nur geringen körperlichen Anforderungen. Von den medizinischen Vorraussetzungen her sind keine Einschränkungen für Allergiker, Anfallsleidende und bei Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates gegeben. Bei entsprechender Modifikation des Arbeitsplatzes sind die Tätigkeiten in der Fachrichtung Mediendesign uneingeschränkt für Rollstuhlfahrer geeignet. Uneingeschränkte Seh- und Hörfähigkeit (mit Seh- und Hörhilfen) sind erforderlich. Psychische Belastungen bei Termindruck und durch Anpassung der Arbeitszeit, z.B. an die redaktionellen Erfordernisse im Presse- und Zeitschriftenwesen, sind mit Bestimmtheit häufig gegeben. Gestalterische Kreativität, technisches Verständnis und Teamfähigkeit sind erforderlich. Häufige Abstimmungsprozesse und Beratungen mit Kunden während der Auftragsbearbeitung erfordern kommunikative Fähigkeiten, Dienstleistungsbereitschaft und aktives Handeln. Um mit der branchenüblichen Software arbeiten zu können, sind Englischkenntnisse erforderlich. Sie müssen spätestens in der Ausbildung im Lerngebiet „Kommunikation“ erworben werden. Vorkenntnisse sind deshalb von Vorteil.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# **Sozialversicherungsfachangestellte/r**

Fachrichtung Krankenversicherung

## **Arbeitsbereiche**

Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung Krankenversicherung finden bei Krankenkassen (Allgemeinen Ortskrankenkassen, Innungskrankenkassen, Betriebskrankenkassen, Ersatzkassen), die gleichzeitig Pflegekassen sind, einen Arbeitsplatz. Darüber hinaus bestehen aufgrund der breit angelegten Ausbildung im Recht der Sozialen Sicherung vielfältige Einsatzmöglichkeiten bei anderen Trägern der Sozialen Sicherung (Berufsgenossenschaften, Versorgungsämtern, in der allgemeinen Verwaltung), aber auch in den Personal- und Sozialabteilungen größerer Firmen sowie bei Verbänden und Organisationen mit sozialpolitischer Zielsetzung.

## **Aufgaben**

Kundenorientierung und Marketingdenken bestimmen heute den Arbeitsalltag der/des Sozialversicherungsfachangestellten. Krankenkassen (Pflegekassen) erfüllen weiterhin öffentliche Aufgaben, stehen aber seit der sogenannten "Kassenöffnung" vor einigen Jahren im Wettbewerb um Mitglieder.

Als "Privatkundenbetreuer" berät der/die Sozialversicherungsfachangestellte Versicherte über Fragen

- zu ihrer Versicherung, über Beitragshöhe und -zahlung
- zu den Vorteilen der Kassenwahl
- über Leistungen zu Verhütung und Früherkennung von Krankheiten, bei Rehabilitation, bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie bei Pflegebedürftigkeit und Tod und erledigt die damit zusammenhängende Verwaltungsarbeit und die Korrespondenz.

"Firmenkundenbetreuer" beraten Arbeitgeber

- über Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit und die Beitragspflicht ihrer Arbeitnehmer, auch zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung
  - ob der Betrieb an der Lohnfortzahlungsversicherung teilnimmt,
  - welche Beiträge zu berechnen sowie
  - welche Meldungen zu erstatten sind
- und berechnen gegebenenfalls auch die Beiträge und fertigen die Meldungen.

Im Bereich des "Vertragspartnerservice" pflegen Sozialversicherungsfachangestellte Kontakte z. B.

- zu Ärzten und Zahnärzten
- Krankenhäusern und Reha- und Pflegeeinrichtungen
- Apotheken, Pflegediensten, Heil- und Hilfsmittellieferanten.

## **Ausbildung**

Die Ausbildung wird nach der bundeseinheitlichen Ausbildungsordnung für Sozialversicherungsfachangestellte vom 18.12.1996 durchgeführt. Die theoretische Ausbildung führen hauptamtliche Dozenten durch, die über langjährige Erfahrungen bei Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung verfügen. Grundlagen der Ausbildung sind die von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen als Ergänzung zur Ausbildungsordnung festgelegten Lernziele und -inhalte.

Um ihre Aufgaben als sachkundige und kundenorientierte Mitarbeiter erfüllen zu können, erwerben angehende Sozialversicherungsfachangestellte während der Ausbildung insbesondere die Fähigkeit,

- Gesetzestexte auf konkrete Situationen des Arbeitsalltags anzuwenden,
- diese Kenntnisse geordnet in Arbeitsschritten unter Nutzung eines praxisüblichen Datenverarbeitungssystems in die Praxis umzusetzen,
- die Kunden (Versicherte, Arbeitgeber und Vertragspartner) partnerorientiert zu beraten.

Die Ausbildung ist von Beginn an durch Einbeziehung üblicher Vordrucke und Hilfsmittel praxisbezogen. Diese Praxisbezogenheit mündet vom 2. Semester an in eine praktische Ausbildung in einer Übungskasse.

Ausgebildet wird dort unter Anleitung praxiserfahrener Mitarbeiter Hamburger Krankenkassen. Mit der Teilnahme des Fachdozenten der theoretischen Ausbildung wird die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis gesichert.

Die Ausbildungsinhalte werden in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Krankenversicherungsträger ständig an die Erfordernisse und Entwicklungen der Praxis angepaßt. Dabei wird auch besonders Wert gelegt auf die Teamarbeit im Kollegenkreis. Seminare und Projekte gehören zum festen Bestandteil der Ausbildung.

Die Sachbearbeitung in der Übungskrankenkasse erfolgt in allen Bereichen unter Nutzung des Informations- und Datenverarbeitungssystems "IS-KV", das bei den Betriebskrankenkassen, Innungskrankenkassen und einigen kleineren Ersatzkassen Anwendung findet. In der Übungskrankenkasse sind für jede/n Rehabilitanden/in Bildschirmterminals installiert, die mit dem Rechenzentrum DV-Plus der Betriebskrankenkassen "rund um die Uhr" online verbunden sind.

### **Praktikum**

Abgerundet wird die praktische Ausbildung durch ein 12-wöchiges Praktikum bei einer Krankenkasse am Ende des 3. Semesters.

### **Dauer der Ausbildung**

Die Ausbildung dauert 24 Monate und findet bis auf das Praktikum ausschließlich im Berufsförderungswerk statt. Die wöchentliche Ausbildungszeit beträgt ca. 40 Stunden.

## **Prüfung**

Die Ausbildung endet mit der Abschlußprüfung nach § 34 des Berufsbildungsgesetzes. Die Prüfung wird von den bei der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales der Freien und Hansestadt Hamburg errichteten Prüfungsausschüssen abgenommen, die auch für die Abschlußprüfung der Auszubildenden der Hamburger Krankenkassen zuständig sind. In der zeitgleich stattfindenden schriftlichen Prüfung bearbeiten die Auszubildenden und die Rehabilitanden/innen die gleichen Prüfungsfragen. Die mündliche Prüfung erfolgt in Form einer bis zu 30-minütigen Kundenberatung.

## **Eingliederungsmöglichkeiten**

Die Vermittlungschancen sind sehr gut. In welcher Zeit nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsplatz gefunden wird, hängt im wesentlichen von der jeweiligen regionalen Arbeitsmarktlage und der persönlichen Mobilität ab.

## **Eignungsanforderungen**

Es handelt sich bei diesem Beruf nicht um einen Sozialberuf im üblichen Sinne (wie z. B. Erzieher, Sozialpädagoge usw.), sondern um einen dynamischen Dienstleistungsberuf, bei dessen Ausübung täglich Rechtsvorschriften angewendet, Beratungsgespräche geführt und Verwaltungsarbeiten unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel erledigt werden müssen.

Wer sich für diesen Beruf interessiert, sollte über

- geistige Beweglichkeit,
- ein gutes sprachlich-begriffliches Denkvermögen,
- Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft,
- Bildschirmtauglichkeit verfügen

und aufgeschlossen gegenüber sozialen, wirtschaftlichen und technischen Zusammenhängen sein sowie ausreichend belastbar sein.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

# Verwaltungsfachangestellte/r

## Arbeitsbereiche

Verwaltungsfachangestellte sind vielseitig einsetzbar. Als Arbeitgeber kommen grundsätzlich alle Behörden des Bundes, der Länder sowie der Kommunen in Betracht. Aber auch Kirchenverwaltungen, andere Körperschaften des öffentlichen Rechts wie z. B. Berufsgenossenschaften, Krankenkassen und Landesversicherungsanstalten sowie Organisationen mit sozialpolitischer Zielsetzung bieten entsprechende Arbeitsplätze. Angesichts dieser Vielfalt ist eine erschöpfende Aufzählung der Tätigkeitsfelder nicht möglich.

## Aufgaben

Grundsätzlich lassen sich Tätigkeiten in der inneren Verwaltung von denen in Dienststellen mit Publikumsverkehr unterscheiden. Einige Beispiele mögen dies verdeutlichen. Typische Funktionen der inneren Verwaltung sind

- Personalsachbearbeiter/in
- Beschaffungssachbearbeiter/in
- Sachbearbeiter/in für Gebäudeverwaltung
- Sachbearbeiter/in in einer Geschäftsstelle oder einer Dienststelle.

Beispiele für Tätigkeiten in Dienststellen mit Publikumsverkehr

- Sachbearbeiter/in für Gewerbeangelegenheiten
- Sachbearbeiter/in in einer Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge
- Sachbearbeiter/in für Sozialleistungen (Sozialhilfe, Wohngeld, Bafög usw.).

Unabhängig von dem jeweiligen Fachgebiet sind folgende Arbeiten typisch

- mündliche und schriftliche Sachverhaltsermittlung
- Anwendung von Vorschriften auf die ermittelten Sachverhalte
- schriftliches Abfassen der Arbeitsergebnisse in Form von Aktenvermerken, Bürger- oder Behördenschreiben und Bescheiden
- Erledigung allgemeiner Verwaltungsarbeiten (Führen von Dateien, Akten und anderen Hilfsmitteln)
- Bewirtschaften von Haushaltsmitteln (z. B. Überwachen der Einnahmen und Ausgaben, Anfertigen von Kassenforderungen)

## Ausbildung

Maßgebend für die Inhalte der Ausbildung ist die bundeseinheitliche Verordnung über die Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten vom 2.7.1979. Die theoretische Ausbildung führen hauptamtliche Dozenten durch, die über langjährige Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung verfügen. Die Lehrinhalte orientieren sich - soweit nicht Bundesrecht betroffen ist - am hamburgischen Landesrecht. Auch Grundkenntnisse des kommunalen Verfassungsrechts für Schleswig-Holstein und Niedersachsen werden vermittelt.

## **Praktische Unterweisung**

Vom 2. Semester an findet neben dem theoretischen Unterricht die praktische Ausbildung statt. Praxiserfahrene Mitarbeiter aus der Verwaltung und dem jeweiligen Fachdozenten gestalten diesen Teil der Ausbildung. Anhand praxisüblicher Unterlagen werden konkrete Fälle bearbeitet. Schwerpunkte der praktischen Unterweisung sind die Bereiche Sozialhilfe, Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie Personalrecht. Zur Vorbereitung auf die Arbeitsplätze in den Dienststellen werden die Rehabilitanden/innen im Umgang mit Personal-Computern und an Terminals geschult. Die Lernenden sammeln insbesondere praktische Erfahrungen bei der Anwendung von Software für Textverarbeitung, Berechnung von Sozialhilfe, Mittelbewirtschaftung und Vergütungsberechnungen.

## **Praktikum**

Die Ausbildung wird durch ein mehrwöchiges Praktikum im 3. Semester ergänzt, das in Dienststellen der Verwaltung stattfindet.

## **Dauer der Ausbildung**

Die Ausbildung dauert 24 Monate und findet bis auf ein mehrwöchiges Praktikum ausschließlich im Berufsförderungswerk statt. Die wöchentliche Dauer der Ausbildung umfaßt ca. 40 Stunden.

## **Prüfung**

Die Ausbildung endet mit der Prüfung vor der dem "Prüfungsausschuß für Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten/in in der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg". Die schriftliche Prüfung besteht aus vier Arbeiten. In der mündlichen Prüfung wird im Gespräch das während der Ausbildung erworbene Fachwissen in einzelnen Fächern geprüft. Zuständige Stelle für die Abschlußprüfung ist das Personalamt der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Abschlußprüfung gilt zugleich als 1. Verwaltungsprüfung in der Kommunalverwaltung.

## **Eignungsanforderungen**

Ein besonderer schulischer Bildungsabschluß ist nicht vorgeschrieben. Im öffentlichen Dienst werden bevorzugt Realschüler als Auszubildende für diesen Beruf eingestellt. Die Erfahrungen in der beruflichen Rehabilitation zeigen aber, daß Hauptschüler gute Chancen haben. Geistige Beweglichkeit, Entschlußkraft, sprachliche Sicherheit, Kontaktfreudigkeit, Kooperationsbereitschaft, Sorgfalt sowie Interesse an den Zusammenhängen des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens sind wichtige Voraussetzungen für die Ausbildung.

## **Eingliederung nach der Ausbildung**

Wie schnell nach Beendigung der Ausbildung ein Arbeitsplatz gefunden wird, ist im wesentlichen von den jeweiligen regionalen Arbeitsmarktsituationen abhängig. Häufig ist ein wenig Geduld erforderlich, da der Weg zu einem Dauerarbeitsplatz über befristete Vertretungstätigkeiten führt. Schwerbehinderte haben den Vorteil,

bevorzugt eingestellt zu werden. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung werden Verwaltungsfachangestellte auf Arbeitsplätzen der Vergütungsgruppen VIII bis Vb des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT) eingesetzt. Dies entspricht der Beamtenlaufbahn des mittleren allgemeinen Verwaltungsdienstes. Die Vergütungsgruppe richtet sich nach den Anforderungen des Arbeitsplatzes. Für die Höhe der Vergütung sind außer der Vergütungsgruppe unter anderem das Lebensalter, der Familienstand und die Anzahl der Kinder maßgebend. Berechnungsgrundlage ist der jeweils geltende Vergütungstarifvertrag für die Angestellten des Bundes und der Länder oder der Gemeinden.

Quelle: Berufsförderungswerk Hamburg GmbH

(c) 2005 STARTRAMPE.NET e.V.

[http://www.startrampe.net/arge/home/artikel\\_pdf/~A155/](http://www.startrampe.net/arge/home/artikel_pdf/~A155/)